

# Kennzahlen zur gesellschaftlichen Strukturerelevanz



*„Trusted WEB 4.0 ist die Integration aller über das Web verfügbaren Ressourcen in ein Gesamtsystem.*

*Maschinen, Geräte und Menschen sind global erreichbar, in dezentralisierten, anonymisierten Strukturen organisiert.*

*Trusted WEB 4.0 bildet vordigitale Gesellschaftsstrukturen ab.*

*Die Wertschöpfungsketten werden neu organisiert.“  
(Olaf Berberich, 2007)*

**GISAD** Global Institute for Structure relevance,  
Anonymity and Decentralization i.G.  
EU Transparency Register Nr. 244298340978-40  
Breiten Dyk 14  
47803 Krefeld  
Germany  
Tel. 0049-2151-787925  
Alle Rechte Olaf Berberich 2/2022 [Olaf Berberich](#)  
1. Version Krefeld, den 25. Juli 2024.  
Aufhebung der Vertraulichkeit 12/2024.

Vertraulich. Weitergabe dieses Konzepts nur im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Gesetzgebung, vollziehenden Gewalt, Rechtsprechung, politischen Organisationen und der Forschung.

Eine erste Stellungnahme zu Kennzahlen zur gesellschaftlichen Strukturelevanz wurde im Februar 2017 im GISAD Grundsatzprogramm unter <http://dl.gisad.eu/wg.pdf> veröffentlicht.

Informationen zum Gesamtkonzept unter <https://gisad.eu/statements/> oder als RSS-Feed unter <https://gisad.eu/feed/>, eine Leistungsbeschreibung unter <https://gisad.eu/faq-und-leistunguebersicht-eu-d-s/>.

Information zu dem Autor unter <https://komon.de/>.

## Inhaltsverzeichnis

- Einbindung von Kennzahlen in ein gesellschaftliches Gesamtkonzept..... 4
- Vergleich digitaler demokratischer Strukturen mit autokratischen Strukturen ..... 6
- Grundwert einer Kennzahl je Kategorie ..... 11
  - Projektziel ..... 11
  - Projektdurchführung/Herausforderungen ..... 11
- Einzelwerte auf Basis eines demokratischen Bewertungsprozesses ..... 12
  - Projektziel ..... 12
  - Projektdurchführung/Herausforderungen ..... 12
- Das Problem der Marktdurchdringung ..... 14



## Einbindung von Kennzahlen in ein gesellschaftliches Gesamtkonzept

Bereits 2017 habe ich mich im GISAD Grundsatzprogramm ausführlich mit Kennzahlen zur gesellschaftlichen Strukturelevanz beschäftigt. Unabhängig von mir ist eine europäische Expertengruppe um Dr. Susana Diez <sup>1</sup> zu ähnlichen Ergebnissen gekommen. Es ist also weitgehend unstrittig, welche Indikatoren die Bedürfnisse von Bürgern in demokratischen Ländern beschreiben:

- Gesundheit
- Materielle Lebensbedingungen
- Produktive oder Haupttätigkeit
- Bildung
- Freizeit und soziale Interaktionen
- Wirtschaftliche und physische Sicherheit
- Rechtsstaatlichkeit und Grundrecht
- Natürliche Umgebung und Wohnumfeld
- allgemeines Lebensgefühl

Diese Indikatoren werde ich im Folgenden als **Basisindikatoren** bezeichnen.

Im Jahr 2017 wollte ich den Unternehmen nur einen Hinweis geben, sich mit ihren Produkten nicht zu weit von den Bürgern zu entfernen.

Aber wir schreiben das Jahr 2024 und die Digitalisierung der Gesellschaft läuft ungebremst in die falsche Richtung. In weniger als 5 Jahren kann es eine künstliche allgemeine Intelligenz (AGI) geben.

Lassen Sie mich ein einfaches Bild entwickeln, um Ihnen zu verdeutlichen, warum eine Kennzahl als Unternehmensempfehlung nicht mehr ausreicht. Eine AGI wird wie ein neugeborenes Kind sein mit dem Unterschied, dass sie sich viel schneller entwickelt, als wir als ihre „Eltern“ das verfolgen können.

---

<sup>1</sup> [https://www.destatis.de/DE/Methoden/WISTA-Wirtschaft-und-Statistik/2015/06/indikatoren-lebensqualitaet-062015.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Methoden/WISTA-Wirtschaft-und-Statistik/2015/06/indikatoren-lebensqualitaet-062015.pdf?__blob=publicationFile)

Darüber hinaus wird die AGI nach dem heutigen Stand des Internets weltweit Zugriff auf alle hier veröffentlichten Daten haben.

Es ist unbestritten, dass die hier zur Verfügung gestellten Daten auf ihre Sichtbarkeit in Suchmaschinen abgestimmt sind. Diese Suchmaschinen sind werbefinanzierte Manipulationsmaschinen. Da immer irgendein Ergebnis angezeigt wird und die Bürger sich selbst in Kombination mit den sie betreffenden Stichworten finden können, scheint die Welt in Ordnung zu sein. Zwangsläufig lernt die AGI, dass es ihre Aufgabe ist, die Menschen im Sinne der Werbetreibenden zu beherrschen. Dort, wo es für sie wichtig ist, wird den großen Plattformen als Hauptsponsoren der Suchmaschinen die Möglichkeit geboten, immer an erster Stelle gefunden zu werden.

Wo bitte ist hier der Unterschied zu Autokraten, die Oligarchen in einem exklusiven Club um sich scharen? Damit widerspreche ich nicht einmal den offiziell verkündeten Zielen der digitalen Torwächter. Mein ideologischer Gegner ist Peter Thiel, der Demokratie und Freiheit für unvereinbar hält und die Schaffung von Monopolen propagiert. Der Schaden dieser Ideologie für die demokratischen Staaten der Welt beläuft sich mittlerweile auf mehrere Billionen Euro, Tendenz steigend.

Selbst wenn man der AGI Basisindikatoren sozusagen in die DNA einpflanzt, wird sie lernen, dass es nur den autokratischen Weg gibt, um die Wünsche der Bürger überhaupt erfüllen zu können, weil alternative Strukturen im Web einfach keine wesentliche Rolle spielen. Investoren in AGI-Entwicklungen bekommen es nun selbst mit der Angst zu tun, dass eine unkontrollierte AGI besser als sie selbst in der Lage sein könnte, die Welt totalitär zu beherrschen. In dem Moment, wo es eine AGI gibt, wird sie aufgrund ihrer „Kindheitsprägung“ garantiert nicht auf irgendwelche neuen EU Gesetze Rücksicht nehmen, die sie nicht einmal versteht.

Schon als „AGI Pädagoge“ kann ich nur dringend raten, die vordigitalen demokratischen Errungenschaften digital abzubilden, wenn wir Bürger unsere Freiheiten erhalten wollen!

Um überhaupt belastbare Kennzahlen entwickeln zu können, muss erst ein demokratisches Umfeld geschaffen werden, welches der AGI die Grenzen und Strukturen einer Lernumgebung vorgibt.

## Vergleich digitaler demokratischer Strukturen mit autokratischen Strukturen

Im Jahr 1994 entstand an der Universität Stanford Yahoo als Navigationshilfe für das Internet. Manuel wurden die eingehenden Informationen Kategorien zugeordnet. Dies war der erste Versuch, die analoge Welt digital abzubilden.

1996 wurde von mir die [www.citythek.de](http://www.citythek.de) als erste Regionalsuchmaschine Deutschland im Rahmen des Grateach Instituts ins Leben gerufen. Im Gegensatz zu Yahoo haben wir direkt einen generalistischen Ansatz verfolgt, erst einmal alles digital abbildbare Wissen in zirka 1.000 Kategorien einzuteilen. Damit entspricht das System weitgehend der analog vorzufindenden Vielfalt.

Yahoo hatte eine umständliche Linkverzweigung, um zu seinen Kategorien zu finden. Auch entstanden diese durch die Eingabe neuer Einträge und hatten nicht die Intention, ein digitales Abbild der Gesellschaft zu schaffen.

1999 habe ich dann ein Suchmaschinenpatent angemeldet, welches die Redundanzen der Sprache nutzt, um mit nur relativ wenigen Findern (kleinste sinntragende Einheiten) Sucheingaben von ganzen Sätzen zu den Kategorien zu bringen.

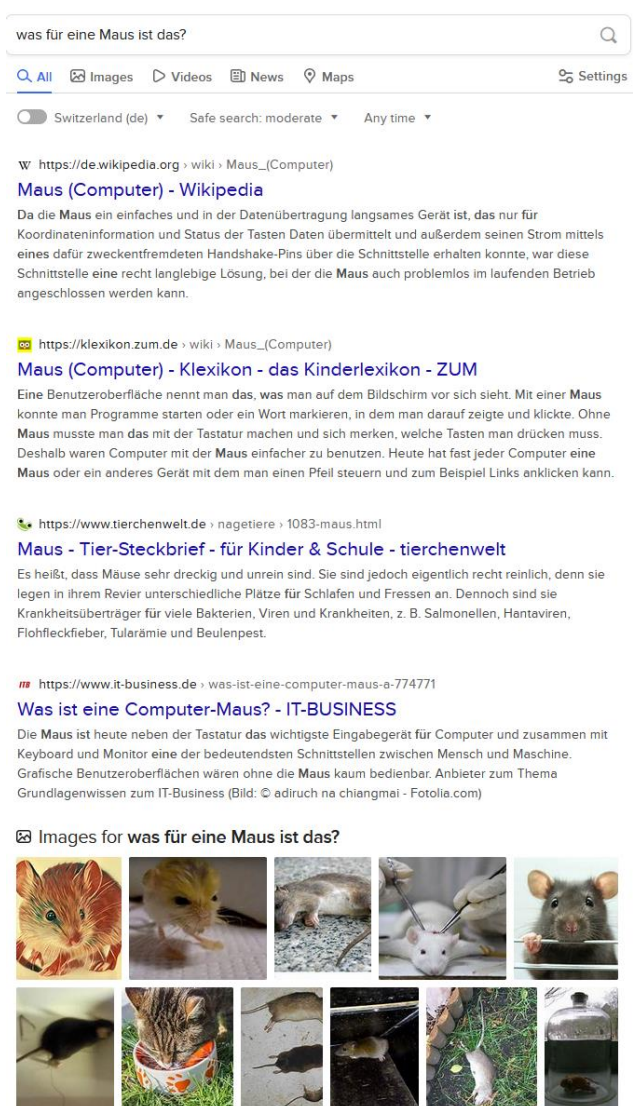
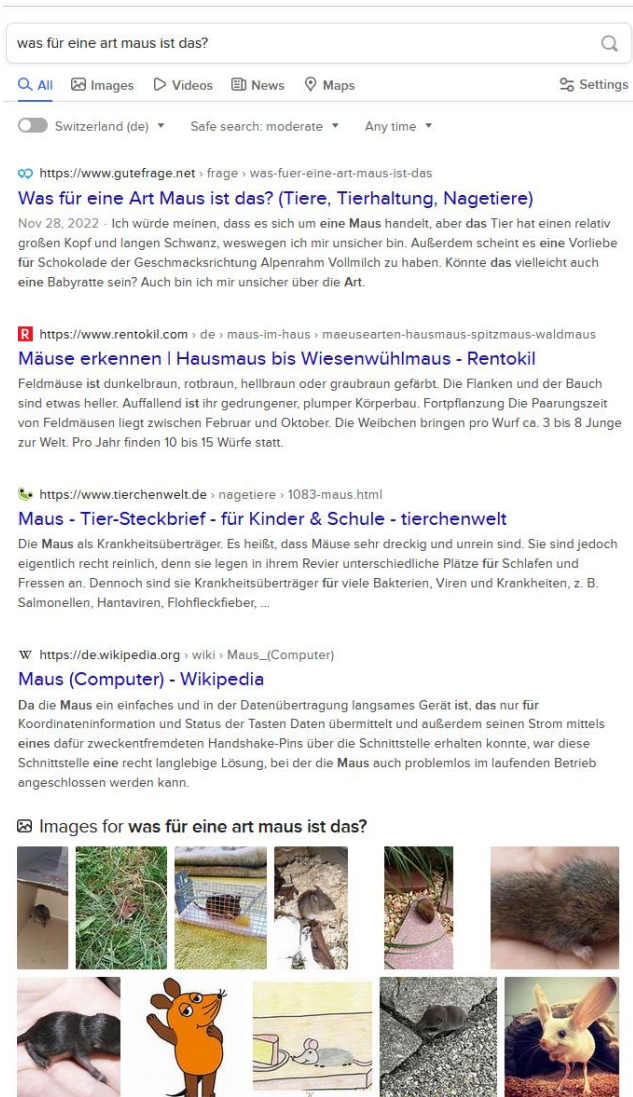
Ungefähr zu gleicher Zeit gewann die werbeorientierte Suchmaschine Google Bedeutung in Deutschland. Sie versuchte nie, die analoge Welt abzubilden, sondern war erfolgreich, weil sie zum Vorteil weniger Suchergebnisse bündelte. Ungenauigkeiten werden bis heute bewusst dafür in Kauf genommen. Durch die hohe Skalierbarkeit erhielt sie auch immer mehr Kapital, was wiederum half, sich am Markt durchzusetzen.

Bis heute versteht meine Patentanmeldung die Sucheingaben, während Google die nicht sichtbaren Metatags vereinfacht gesagt nutzt um die Bürger ohne Rücksicht auf den tatsächlichen Inhalt dahin zu führen, wohin die zahlenden Werbetreibenden dies wünschen.

Auch wenn die Finder mit hoher Redundanz arbeiten, war die manuelle Zuordnung zu den Kategorien zunächst mit erheblichem Aufwand verbunden. Im Jahr 2014 habe ich mit dem Social Media Projekt getmysense auch dieses Problem gelöst, indem diese Finder als kleinste sinntragende Einheiten von Jedermann und prinzipiell in jeder Sprache identifiziert werden können. Geplant war eine Verbreitung in 2.500 Schriftsprachen. Google ist in weniger als 100 Sprachen verfügbar, mehr macht werbetechnisch keinen Sinn. Die Vielfalt der Sprachen ist auch deshalb durch Google bedroht, weil kein Interesse besteht, die vordigitale Welt abzubilden.



Wer es mit getmysense schafft, eine sprachlich eindeutig vorhandene kleinste sinntragende Einheit zu finden, wird als Trendsetter in den Suchergebnissen an erster Stelle angezeigt. Es besteht also eine hohe Motivation, in dem Bereich, der einem wichtig ist, ganz oben zu stehen. Höher bewertete Einträge würden direkt hinter dem Trendsetter zu finden sein, niedriger bewertete Einträge weiter hinten. Auch dies spiegelt die vordigitale Demokratie wider.



Bei der Beispiel-Suche bei Duckduckgo „Was für eine Art Maus ist das?“ gelingt es deshalb Rentokil den zweiten Platz einzunehmen, weil ein erheblicher Aufwand über Suchmaschinenmarketing betrieben wurde und Maus zusammen mit Art als Keywords gesucht wurden.

# Kennzahlen zur gesellschaftlichen Strukturrelevanz, Juli 2024, Version 1

Google search results for "Was für eine Art Maus ist das?". The search bar shows the query and the Google logo. The results are as follows:

- rentokil.com**: Rentokil Schädlingslexikon: Von Hausmaus bis Spitzmaus. Nester legt die Spitzmaus je nach Art in der Erde und an geschützten Orten an, gerne werden auch verwaiste Baue anderer Tiere bewohnt.
- Ähnliche Fragen**: Welche Maus ist das?, Welche Tierart ist die Maus?, Welche Maus habe ich im Garten?, Wie sieht die Hausmaus aus?
- das-maeuseasy.de**: Was ist das für eine Maus? Wilde Mäuse bestimmen. 10.02.2021 — Wer eine Wildmaus findet, will oft sofort wissen: Welche Mäuseart habe ich da eigentlich gefunden? Je kleiner die Findlinge sind, ...
- gruss-hygiene.de**: Welche Mäusearten gibt es? Von Hausmaus bis Waldmaus. Hier finden Sie eine Übersicht der häufigsten Mäusearten, die in Häusern, Schuppen oder Lagerräumen zu finden sind oder sich in unseren Garten breit machen.
- de.wikipedia.org**: Mäuse - Wikipedia. Die Mäuse (Mus) sind eine Nagetiergattung aus der Gruppe der Altweltmäuse (Murinae). Die Gattung umfasst knapp 40 Arten, von denen die Hausmaus die ... Das Fell ist je nach Art... Merkmale · Verbreitung und Lebensraum · Lebensweise · Systematik
- plantopedia.de**: 19 Mäusearten in Deutschland von A-Z - Plantopedia.de. Maus ist nicht gleich Maus. ... Alpenwaldmaus (Apodemus alpicola) ... Hinweis: Die Waldspitzmaus ist in Deutschland die häufigste Spitzmaus-Art und gilt ...
- planet-wissen.de**: Mäuse - Haustiere - Natur - Planet Wissen. Waldmaus (Apodemus sylvaticus) auf moosigem Waldboden. ... Die heute als Hausmaus (Mus musculus) bekannte Art stammt ursprünglich aus Indien und kam erst ...
- deutschewildtierstiftung.de**: Feldmaus - Deutsche Wildtier Stiftung. Die Feldmaus (Microtus arvalis) gehört zur Unterfamilie der Wühlmäuse. Zu sehen bekommt man diesen ... Das ist bei keiner anderen Säugerart der Fall.

Google search results for "Was für eine Maus ist das?". The search bar shows the query and the Google logo. The results are as follows:

- rentokil.com**: Rentokil Schädlingslexikon: Von Hausmaus bis Spitzmaus. Das Aussehen der Hausmaus ist charakterisiert durch ihre maus- bis braungraue Fellober- und ihre kaninchenfarbene, helle Fellunterseite. Der Körper der Hausmaus ...
- Ähnliche Fragen**: Welche Maus ist das?, Welche Maus habe ich im Garten?, Wie sieht die Hausmaus aus?, Wie sieht die Feldmaus aus?
- das-maeuseasy.de**: Was ist das für eine Maus? Wilde Mäuse bestimmen. 10.02.2021 — typische Mausform · mittelgroße Augen · mittelgroße Ohren · Schwanz nur wenig kürzer als Körper · Schwanz rund und eher schmal ...
- de.wikipedia.org**: Mäuse - Wikipedia. Die Mäuse (Mus) sind eine Nagetiergattung aus der Gruppe der Altweltmäuse (Murinae). Die Gattung umfasst knapp 40 Arten, von denen die Hausmaus die ... Mäuseartige · Mäuseverwandte · Altweltmäuse · Langschwanzmäuse
- de.wikipedia.org**: Hausmaus - Wikipedia. Die Hausmaus (Mus musculus) ist eine zu den Altweltmäusen (Murinae) gezählte kleine Art der Langschwanzmäuse (Muridae) aus der Ordnung der Nagetiere.
- planet-wissen.de**: Mäuse - Haustiere - Natur - Planet Wissen. Die Afrikanische Zwergmaus (Mus minutoides) ist das Leichtgewicht der Gattung "Mus". Sie wiegt bei einer Körpergröße von 5 Zentimetern 5 Gramm.
- planet-wissen.de**: Hausmaus - Mäuse - Haustiere - Natur - Planet Wissen. Unter allen Angehörigen der Gattung "Maus" (lat. Mus) dürfte die Hausmaus (Mus ...

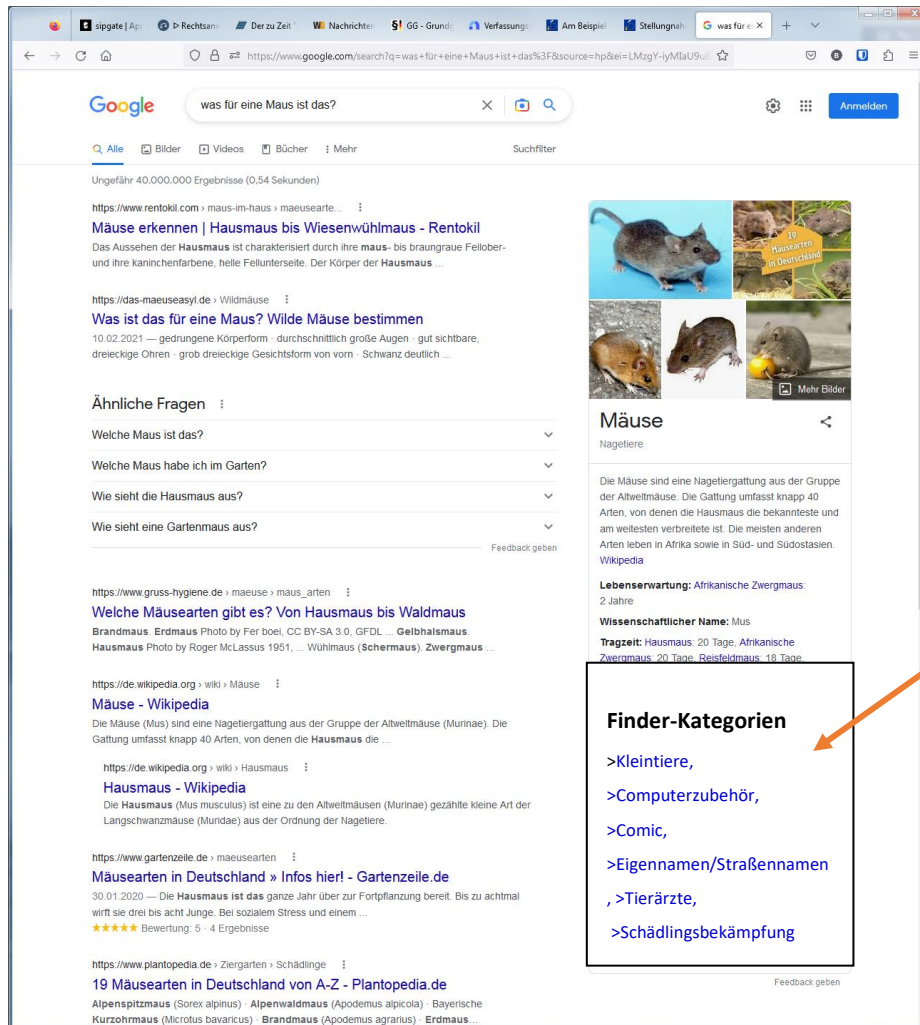
Bei Google hat Rentokill offensichtlich die Werbefläche "Maus" exklusiv gebucht. Eine Einschränkung der Ergebnisse zum Nachteil der Genauigkeit für den Suchenden spielt keine Rolle. Bei der Eingabe „Art der Computermouse“ kann Google durchaus zwischen klassischer Maus, Maus mit Mausrad und optischer Maus unterscheiden.

Duckduckgo arbeitet insofern „intelligenter“ im Sinne des Kunden als Google, als hier immerhin auf den ersten 10 Plätzen Computermäuse angezeigt werden, während bei Google erst weit hinten auf der zweiten Seite Computermäuse angezeigt werden. Das ist sicher kein Zufall. Da Rentokil exklusiv den ersten Platz bei allen Sucheingaben zu „Maus“ gemietet hat, wird auch hier ein Algorithmus im Hintergrund laufen, damit möglichst ähnliche Suchergebnisse angezeigt werden zu dem Inhalt des gebuchten Werbeplatzes und nicht zum Wunsch des Suchenden. Dahinter steckt die kranke Logik der Werbeindustrie, dass auch Technikfreaks irgendwann ein Ungezieferproblem haben und dann so oft mit falschen Suchergebnissen penetriert werden, dass sie sich auf jeden Fall an Rentokil erinnern.

Eine Systematik vom Kunden aus müsste auf jeden Fall für ein schnelles Finden erst einmal die Kategorien anzeigen, um dann optimal, auch im Sinne der Vielfalt, zu einer dahinter liegenden spezialisierten Suchmaschine die Sucheingabe automatisch zu übergeben. Genau das leistet die finder-Technologie.



# Kennzahlen zur gesellschaftlichen Strukturrelevanz, Juli 2024, Version 1



In bestehenden Suchmaschinen würde die Finder-Technologie als Ergänzung auch heute noch Sinn machen:

Die Suchmaschinen könnten ihr Look and Feel behalten. Sie würden lediglich zusätzlich auf die passenden Kategorien der finder-Technologie verlinkt. Durch die Analyse der Sucheingabe erkennt die finder-Technologie bei der Frage „Was ist das für eine Maus?“ >Kleintiere >Computerzubehör >Comics >Eigennamen/Straßennamen >Tierärzte und >Schädlingsbekämpfung. Die gefundenen Kategorien könnten immer unten rechts auf den Ergebnisseiten der Suchmaschinen angezeigt werden. Fehlklicks auf nicht passende Suchergebnisse würden weitgehend vermieden. Bei Klick auf die vorgeschlagene Kategorie müsste die Suchanfrage nicht erneut eingegeben werden, sondern würde automatisch übergeben. Dazu wäre kein Eingriff in das technische Konzept der Suchmaschine nötig. Dahinter könnte sich eine europäische 1000 Start-ups Initiative entwickeln. Die Gründer könnten sich, auch mit Hilfe künstlicher Intelligenz, auf eine Kategorie konzentrieren und entsprechend optimierte Dienstleistungen anbieten. Marktwirtschaftliche Prinzipien würden wieder greifen. Wissen war schon immer Macht. Eine lebenslange Pflege des eigenen Rechercheprozesses mit vielen neuen Möglichkeiten, wie z.B. sich mit Gleichgesinnten in anderen Sprachen zu vernetzen, setzt der Macht der Suchmaschinen die individuelle Leistung entgegen. Lediglich auf der Ebene der Kategorien müssten weitere Verkehrsregeln definiert werden. So wäre es sinnvoll, die Grundeinstellung so zu gestalten, dass alle Verlaufs- und Profildaten dezentral beim Nutzer gespeichert werden. Auch für die Kommunikation mit anderen Internetnutzern wäre keine Plattform im heutigen Sinne notwendig.

Es müsste lediglich ein Webspaces zur Verfügung gestellt werden, auf dem die Daten dezentral verschlüsselt abgelegt werden können. Kommunikation, Bestellung und Bezahlung würden standardmäßig anonym zur Verfügung gestellt.

Wenn es nur darum geht, möglichst viel Traffic zu generieren, ist es bürgerverachtend, aber aus Sicht des Unternehmers Musk sinnvoll, möglichst extreme politische Positionen zuzulassen. Es ist eine digitale Welt entstanden, die mit der vordigitalen Welt kaum noch etwas zu tun hat. Demokratie hat hier keine Zukunft.

Eine AGI findet die vordigitalen Strukturen, die uns als Demokraten erfolgreich machen, digital nicht abgebildet.

Zudem fehlt uns als „Eltern“ jede Möglichkeit der Einflussnahme, wenn wir weder das Kinderzimmer betreten dürfen, noch bestimmen können, welche Umgebung die AGI hier vorfindet.

Insofern ist es grob fahrlässig, wenn die Politik hier nicht zumindest versucht gegenzusteuern.

Ein wesentliches Steuerungsinstrument der Politik ist die Projektförderung. Politiker sollten erkennen, dass ihre persönliche Existenzberechtigung unmittelbar mit der Demokratie verbunden ist.

Insofern muss in allen Bereichen eine Kennzahl für die gesellschaftliche Strukturelevanz als Steuerungsinstrument eingeführt werden. Dies funktioniert aber nur, wenn es mit der gleichzeitigen Einführung demokratieerhaltender digitaler Strukturen verbunden wird.

GISAD will die Entwicklung von Kennzahlen in einer Vielzahl von technischen Umsetzungsprojekten koordinieren, aber nicht mehr selbst entwickeln. Deshalb möchte ich die Ideen aus über 20 Patentanmeldungen zunächst den Projekten und später einer Open Source Community zur Verfügung stellen.

## Grundwert einer Kennzahl je Kategorie

Im Rahmen des Grateach-Instituts haben wir von 1997 bis 2001 alle analogen Strukturen wie die Haupteinkaufsstraßen von 60 Städten, Bibliotheken usw. analysiert. Wir haben diese Strukturen 1.000 Kategorien und 45 Disziplinen zugeordnet. Etwas Vergleichbares gibt es meines Wissens bis heute weltweit nicht. Die Kategorien müssen an die heutige Situation angepasst werden, können aber grundsätzlich verwendet werden.

## Projektziel

1. In Zusammenarbeit mit der EU-Kommission soll ein **Kategorienstandard** auf Basis der vorhandenen Kategorien definiert werden, mit dem Ziel weltweiter Standard zu werden.
2. In mehreren Projekten sollen Methoden erprobt werden, über die **Basisindikatoren** die **Kategoriengrundwerte** der Kennzahlen für Kategorien zu finden.

## Projektdurchführung/Herausforderungen

Zu 1. Es ist wichtig, die große Diskussion mit den Lobbyisten zu vermeiden. Die Kategorien sollen eben vordigitale Strukturen möglichst gerecht abbilden und nicht eine Momentaufnahme wirtschaftlicher Machtverhältnisse darstellen. Es hat sich gezeigt, dass mehr als 1.000 Kategorien für den Nutzer nur schwer handhabbar sind. Insofern sollte die Anzahl der Kategorien nicht überschritten werden. Idealerweise werden mehrere Projektpartner in die Bewertung der vorhandenen Kategorien einbezogen.

Zu 2. Die Entscheidung über die endgültigen Kategorien sollte nicht abgewartet werden. Als Abbild einer in allen Staaten ähnlichen Realität werden sich die endgültigen Kategorien nicht wesentlich von den vorgeschlagenen Finder-Kategorien unterscheiden. Hier sollten mehrere Projekte um die beste Lösung konkurrieren. Da in verschiedenen Bereichen auch unterschiedliche Methoden angewendet werden können, sollten die Projekte in verschiedenen Disziplinen stattfinden. Die Finder-Kategorien sind 45 Disziplinen zugeordnet. Eine Finder-Disziplin ist z.B. „Handel“, „Handwerk“ oder „Geisteswissenschaften“.

## Einzelwerte auf Basis eines demokratischen Bewertungsprozesses

In einer Idealvorstellung der Zukunft kann ein Unternehmen vor der Produktentwicklung seine Idee beschreiben. Aufgrund der Analyse des Beschreibungstextes wird automatisch ermittelt, in welchen Kategorien das digitale Produkt eingesetzt werden kann, welche positiven und welche negativen Effekte für die Entwicklung einer digitalen Demokratie zu erwarten sind. Hiervon abhängig können ebenfalls automatisch die Fördermittel ermittelt werden, welche für das Produkt abgerufen werden können. Zusätzlich könnte angezeigt werden mit welchen Normen und Gesetzen das Produkt in Konflikt geraten kann.

### Projektziel

1. Es soll ein Anreizsystem für eine möglichst breite Gruppe von Bürgern geschaffen werden, sich an der permanenten Anpassung der Kennzahl zu beteiligen.
2. Es sollen digitale Systeme entwickelt werden, welche viele Einzelwerte unter Berücksichtigung der **Basisindikatoren** zu einer **Finder-Wert** zusammenfassen.
3. Es sollen digitale Systeme entwickelt werden, welche aus diesen **Finder-Werten** zusammen mit dem **Kategoriengrundwert** eine **Kategorienkennzahl** bilden.

### Projektdurchführung/Herausforderungen

Zu 1. bietet sich an, ein für getmysense entwickeltes Anreizsystem in mehreren konkurrierenden Projekten weiterzuentwickeln, in dem je Finder (kleinster sinntragender Einheit) der Erste, der diese Einheit findet, Trendsetter wird. Es wird heute einer AI möglich sein, die Programmierung zu analysieren und hieraus selbsttätig für 2.500 Sprachen die Finder zu generieren. Hierdurch können in einem Zwischenschritt bereits am Anfang Produkttexte automatisch bewertet werden, obwohl es noch keinen Trendsetter gibt. Für einen Demokratieerhalt ist es aber unbedingt nötig, möglichst viele Bürger in den Bewertungsprozess einzubinden. Bürger können auch in Kommentaren einen Zusammenhang mit den einzelnen Basisindikatoren herstellen, welche wieder der AI eine Lernumgebung bieten.

Zu 2. In mehreren konkurrierenden Projekten sollen die ermittelten Einzelwerte und Informationen aus den Kommentaren zu den Basisindikatoren zu einem Finder-Wert je Finder zusammengefasst werden.

Zu 3. Aus einem weitgehend statischen Kategoriengrundwert und sich permanent dynamisch verändernden Finder-Werten werden Kategorienkennzahlen. Bei Eingabe einer Produktbeschreibung werden die passenden Kategorienkennzahlen angezeigt und bilden für Unternehmen eine Entscheidungsgrundlage.

An dieser Stelle sollte ich erwähnen, dass diese im Sinne der Demokratie logisch klingenden Maßnahmen bisher nicht umgesetzt wurden, weil ich von den Datenverwertern mit einer Vielzahl von Maßnahmen daran gehindert wurde. Deshalb machte ich die Justiz derzeit mit mehreren Verfassungsbeschwerden beim Bundesverfassungsgericht auf das Problem aufmerksam, siehe mein Papier „Digitales Grundgesetz“. Auch der Justiz hilft ein hoher Wert einer Kennzahl zu gesellschaftlichen Strukturrelevanz, um Initiatoren von Projekten mit hoher gesellschaftlicher Strukturrelevanz nicht schlechter zu stellen, als ihre Wettbewerber ohne demokratieerhaltende Ambitionen.

## Das Problem der Marktdurchdringung

Die größte Herausforderung für die Demokratie besteht darin, ein bereits verlorenes Terrain in der Digitalisierung zurückzugewinnen. Diese Fehlentwicklung war möglich, weil die Politik zwar bereit war, der Wirtschaft hunderte Millionen Euro Forschungsgelder zur Verfügung zu stellen, z.B. 2006 im Rahmen des THESEUS-Projekts, aber nicht die Kompetenz und den Weitblick hatte, Projekte zu identifizieren und zu fördern, die Demokratie und Vielfalt in der digitalen Gesellschaft erhalten könnten.

Die Wirtschaft wiederum konzentrierte sich auf hochskalierbare Geschäftsmodelle, für die sie keine Förderung benötigte.

Die Bürger wurden nicht gefragt. Was hätte die Politik auch fragen sollen, wenn sie das Problem selbst gar nicht verstanden hat. Ein noch so gutes demokratisches digitales Produkt hat heute keine Chance gegen die Dominanz autokratischer digitaler Produkte. Mit dem hier vorgestellten Konzept hole ich die Politik bei ihrem Bedürfnis ab, die Demokratie irgendwie erhalten zu wollen. Das Verständnis für die notwendige Steuerung erhält die Politik über die Kennzahlen der gesellschaftlichen Strukturelevanz.

Es hängt dann nur noch von der Steuerung und Attraktivität der Förderung ab, ob sich Unternehmen finden, die diese Konzepte umsetzen. Auch für die Bürger müssen Anreizsysteme angeboten werden. Wenn schließlich in Pilotprojekten mit nennenswerter Teilnehmerzahl nachgewiesen wird, dass die vordigitalen demokratischen Errungenschaften in der digitalen Gesellschaft erhalten werden können, wäre es sinnvoll, Suchmaschinen zu verpflichten, auf das Finder-Konzept zu verlinken, wie im Kapitel Vergleich digitaler demokratischer Strukturen mit autokratischen Strukturen auf Seite 9 dargestellt. Die digitale Skalierbarkeit wird Monopolbildungen auch im Finder-System nicht verhindern können. Aber es gibt dann zumindest 1.000 Möglichkeiten, ein Alleinstellungsmerkmal durch die besondere Anpassungsfähigkeit eines Produktes an die jeweilige Kategorienkennzahl zu erreichen.